

Rahimes Traum  
von  
Jean-Jacques Pascal

Jean-Jacques Pascal 2010

AUFBLLENDE

1 RAHIMES ZIMMER / INNEN / TAG

Close up eines Gesichtes. Wenn die Kamera zurück fährt erkennt man ein 14-jähriges, türkisches Mädchen - RAHIME.

Sie liegt auf ihrem Bett und blättert interessiert in einem Modejournal. Plötzlich steht sie auf und geht zu ihrem Kleiderschrank. Aus einem Versteck holt sie eine kleine Schminktasche heraus und begibt sich damit zu ihrem Schreibtisch. Dort entnimmt sie der Tasche Lippenstift, Wimperntusche und Kajalstift. Dann stellt sie noch einen kleinen Spiegel vor sich auf und beginnt sich zu schminken. Ihre Bewegungen sind zunächst noch etwas zaghaft und vorsichtig, dann aber werden sie immer entschlossener.

Sie ist so sehr mit dem "Verschönern" ihres Gesichtes beschäftigt, dass sie gar nicht bemerkt, wie ihr VATER das Zimmer betritt. Fassungslos bleibt er unter der Türe stehen.

VATER

Was...was machst du da? Wisch das sofort wieder weg!

RAHIME

Papa, bitte...ich ...

VATER

Hast nicht gehört? Du sollst dir dein Gesicht waschen. SOFORT!

RAHIME

Aber warum denn? Die Mädchen in unserer Klasse schminken sich doch auch!

VATER

Was die anderen tun, ist mir egal. Du bist meine Tochter und meine Tochter tut sowas nicht.

RAHIME

(mit Tränen in den Augen)  
Papa, bitte!

VATER

Schluss jetzt! Du hast gehört, was ich gesagt habe!

RAHIME

Papa, ich werde bald 15!

(CONTINUED)

VATER

(bestimmt)

Du weißt genau, was von einem türkischen Mädchen erwartet wird. Willst du dich etwa unseren Traditionen widersetzen?

RAHIME

Aber wir leben doch hier in Österreich. Und ich bin auch hier geboren!

VATER

Du bist eine TÜRKIN! Das allein zählt. - Ab morgen wirst du auch das Kopftuch tragen!

RAHIME

(schreit auf)

NEIN! Bitte nicht. Verlang das bitte nicht, Papa!

VATER

(wütend)

Du wirst das Kopftuch tragen oder ich schicke dich in die Türkei zurück! Das ist mein letztes Wort!

Aufgebracht verlässt der Vater das Zimmer und schlägt die Türe zu. Schluchzend wirft sich Rahime auf ihr Bett und drückt ihr Gesicht in das Kissen.

## 2 SCHULGEBÄUDE / INNEN / TAG

Rahime eilt einen Flur im weitläufigen Schulgebäude entlang. Sie ist schon etwas spät dran. Zunächst sieht man nur ihre Füße. Plötzlich bleibt sie stehen. Wenn die Kamera hinauf schwenkt, sieht man auch den Grund dafür. SERKAN, ein türkischer Junge aus ihrer Klasse, versperrt ihr den Weg. Frechgrinsend steht er ihr gegenüber.

RAHIME

Lass mich durch! Ich bin sowieso schon zu spät.

SERKAN

Wo willst du denn hin?

RAHIME

Du bist gut! In den Turnsaal natürlich. Wir haben doch heute turnen. Oder hast du das etwa vergessen?

SERKAN

Ich vergesse nie etwas...

RAHIME

Dann lass mich endlich durch!

SERKAN

Ich habe auch nicht vergessen,  
dass du mir das letzte Mal einen  
Kuss versprochen hast

RAHIME

Spinnst du! Nie im Leben!

SERKAN

Doch. Ich kann mich genau  
erinnern.

Rahime versucht nun seitlich an ihm vorbei zu kommen, doch er hält sie zurück.

RAHIME

Lass mich los! Ich muss zum  
Turnunterricht!

SERKAN

Erst der Kuss, Baby!

RAHIME

Ich bin nicht DEIN Baby!

SERKAN

Doch. Du weißt es nur noch nicht!  
(er bemerkt das Kopftuch)  
Übrigens, tolles Outfit! Steht  
dir wirklich gut!

Beschämt senkt Rahime den Kopf.

RAHIME

(traurig)

Lass mich endlich in Ruhe!

SERKAN

Nicht bevor du mir einen Kuss  
gegeben hast!

In diesem Augenblick kommt eine LEHRERIN (Frau Wenger) den Flur entlang.

FRAU WENGER

Was tut ihr denn noch hier? Der  
Unterricht hat schon längst  
begonnen! Was habt ihr denn für  
eine Stunde?

RAHIME

Turnen!

FRAU WENGER

Und warum seid ihr dann noch hier!

RAHIME

Entschuldigen Sie, Frau Wenger!

Rahime rennt in Richtung Turnsaal davon. Serkan bleibt noch einen Augenblick unschlüssig stehen. Frau Wenger schaut ihn fragend an.

FRAU WENGER

Und was ist mit dir?

SERKAN

Ich bin ja schon weg!

Serkan geht deutlich langsamer in Richtung Turnsaal ab. Frau Wenger schaut ihm kopfschüttelnd nach.

3 TURNSAAL / INNEN / TAG

Der Turnunterricht ist schon voll im Gange. Die LEHRERIN, (Frau Moser) lässt die Mädchen Basketball spielen. Soeben hat eine Mannschaft einen Korb geworfen. CORNELIA will den Ball einer Mitspielerin zuwerfen, doch diese kann ihn nicht fangen. Der Ball rollt in Richtung des Eingangs, direkt vor Rahimes Füße. Alle schauen gebannt zu ihr hin und können nicht fassen, was sie da sehen. Rahime kommt mit dem Kopftuch zum Turnunterricht. Frau Moser geht auf sie zu.

FRAU MOSER

Wo kommst du denn her? Und warum so spät?

Rahime senkt den Kopf und schweigt.

FRAU MOSER

Was ist mein Fräulein? Kriege ich eine Antwort? Aber noch heute, wenn es geht!

CORNELIA

(frech)

Sie hat wahrscheinlich nicht gewusst, wie sie das Kopftuch binden muss?

Alle Mädchen lachen. Rahime bekommt einen roten Kopf, doch sie schweigt weiter.

(CONTINUED)

FRAU MOSER

Beim Turnen nimmst du es aber  
runter!

RAHIME

Das darf ich nicht!

FRAU MOSER

Wer sagt das?

RAHIME

Mein Vater.

FRAU MOSER

In meinem  
Turnunterricht bestimme immer  
noch ich! Ist das klar, mein  
Fräulein! Also runter damit!

Sie will einen weiteren Schritt auf Rahime zugehen, doch diese weicht ängstlich zurück.

RAHIME

So steht es auch im Koran, sagt  
mein Vater!

FRAU MOSER

Der Koran interessiert mich  
nicht. Wir leben hier schließlich  
in Österreich! Also nimm endlich  
dieses blöde Kopftuch runter!

RAHIME

(traurig)  
Ich darf nicht!

FRAU MOSER

(überlegen)  
Wie du meinst! Aber dann darfst  
du auch nicht mit turnen! Es  
liegt an dir. Mir ist es egal.

Rahime schaut die Lehrerin ungläubig an. Doch diese hat sich schon wieder dem Spiel zugewandt. Mit Tränen in den Augen verlässt Rahime den Turnsaal. Das Spiel geht weiter. Alle Schülerinnen sind wieder vollends mit dem Ballspiel beschäftigt. Niemand kümmert sich weiter um Rahime.

#### 4 SCHULHOF / AUSSEN / TAG

In der großen Pause befinden sich alle Schüler im Schulhof. Dort stehen sie in verschiedenen Gruppen herum oder spielen Fußball auf dem Hartplatz. Rahime steht allein in einer Ecke. In diesem Augenblick nähert sich ihr eine Gruppe Mädchen. Cornelia ist die Anführerin.

(CONTINUED)

CORNELIA

Gehörst du jetzt etwa auch zu der  
Kopftuch-Mafia?

RAHIME

Lass mich in Ruhe!

CORNELIA

Findest du dieses blöde Tuch etwa  
cool?

RAHIME

Das gehört zu unserer Religion.  
Was soll ich tun?

CORNELIA

Also, ich würde so etwa nie  
tragen!

Ihre Freundinnen geben ihr lautstark recht.

SANDRA

Du schaust aus wie ein altes  
Weib!

Alle Mädchen lachen.

VANESSA

Schämst du dich eigentlich nicht,  
so in die Schule zu kommen?

SASKIA

Du bist nämlich echt peinlich!

Rahime hat sich immer mehr weggedreht. Doch als sie nun  
auch noch den Platz verlassen möchte, versperrt ihr  
Cornelia den Weg.

CORNELIA

Damit du es weißt, so eine wie du  
kann nicht weiter in unserer  
Clique sein!

RAHIME

Ich will ja auch nicht weiter in  
eurer Clique sein !

CORNELIA

Dann hau doch ab, du blöde Ziege!

Rahime verlässt mit schnellen Schritten den Platz. Die  
anderen lachen hinter ihr her. In diesem Augenblick nähert  
sich eine Gruppe Burschen. JONAS schiebt lässig seine  
Sonnenbrille ins Haar und stellt sich vor Cornelia hin.

JONAS  
Na, Mädels? Bei euch alles O.K.?

CORNELIA  
Geht so.

JONAS  
Ärger?

Cornelia zeigt in Richtung der abgehenden Rahime.

CORNELIA  
Ja, mit diesem Kopftüchelweib  
dort!

JONAS  
(grinsend)  
Sollen wir der... ein wenig Angst  
machen?

VANESSA  
Oh ja. Das wäre geil!

SANDRA  
Die glaubt nämlich, dass sie  
etwas Besseres ist.

CORNELIA  
Typisch Kopftuch-Mafia eben!

JONAS  
Null Problemo, Mädels. Auf gehts  
Burschen, es gibt wieder was zu  
zu tun.

Seine Freunde lachen. Jonas dreht sich um und geht hinter  
Rahime her, seine Freunde folgen ihm in einem bestimmten  
Abstand.

CORNELIA  
Jetzt kriegt sie, was sie  
verdient!

SANDRA  
Du wirst sehen, die kommt schon  
bald kommt wieder bei uns  
angekrochen!

CORNELIA  
(überlegen)  
Die Frage ist nur, ob wir sie  
dann wieder bei uns aufnehmen?

Alle lachen. Die Schulglocke erklingt. Die Schüler  
verlassen den Schulhof und gehen wieder in die Klassen  
zurück.

## 5 KLASSENZIMMER / INNEN / TAG

Die Klasse hat Deutschunterricht und schreibt gerade an einem Aufsatz. Alle Schüler beugen sich über ihre Hefte und schreiben eifrig. Rahime vertieft sich ganz besonders in ihr Thema, damit sie die Anfeindungen rundum nicht mehr so wahrnehmen muss.

Die LEHRERIN (Frau Kern) sitzt an ihrem Schreibtisch und liest in einem Buch. Ab und zu sieht auf und wirft einen Blick in die Klasse.

Jonas verzieht schon die ganze Zeit sein Gesicht zu einer Grimasse, um seine Mitschüler zu unterhalten. Die meisten jedoch sind derart mit ihrem Aufsatzthema beschäftigt, dass sie kaum darauf reagieren. In diesem Augenblick klopft es an der Türe. Frau Kern erhebt sich von ihrem Sessel und geht hin. Dann kommt sie noch einmal kurz zurück.

FRAU KERN

Ich muss schnell zum Herrn  
Direktor. Bin aber bald wieder  
zurück. Ihr schreibt in der  
Zwischenzeit weiter.

Danach verlässt sie das Klassenzimmer. Kaum ist sie weg, steigt der Lärmpegel gleich an. Jonas greift plötzlich in eine Schultasche und zieht ein größeres Tuch hervor. Dieses knotet er nun um den Kopf, um wie Rahime auszusehen.

JONAS

(gespielt)  
Ach, bittä nix bösä sein. Ich bin  
doch nur ein armes  
Kopftücherlweib!

Die ganze Klasse lacht lauthals. Rahime stürzt weinend aus dem Klassenzimmer. In diesem Augenblick steht FLORIAN von seinem Platz auf und geht zu Jonas hinüber. Dort stellt er sich vor diesen hin.

JONAS

Was willst du?

FLORIAN

(drohend)  
Nimm dieses blöde Ding runter!

JONAS

Warum sollte ich?  
(gespielt)  
Schließlich bin ich doch nur ein  
armes Kopftücherlweib!

(CONTINUED)

FLORIAN

Hör auf, hier den Clown zu spielen!

JONAS

Du bist ja nur neidisch.  
(gespielt)  
Jungär Mann, lassen Sie bittä  
armes Kopftücherlweib in Ruhä!!!

Mit einer schnellen Bewegung reißt Florian dem verblüfften Jonas das Tuch vom Kopf.

JONAS

He, was soll das?

FLORIAN

Ich sage es dir zum letzten Mal:  
Lass Rahime in Ruhe.

JONAS

Oho, ich wusste gar nicht, dass  
du dich für Kopftücherlweiber  
interessierst!

Florian reißt Jonas von seinem Sessel hoch und drückt ihn gegen die Wand.

FLORIAN

Noch ein Wort und du brauchst  
einen guten Zahnarzt!

Vergeblich hält Jonas Ausschau nach seinen Freunden.  
Keiner kommt ihm in dieser Situation zu Hilfe.

JONAS

Ist ja schon gut, Alter. War doch  
nur ein Spaß!

FLORIAN

Tut mir leid, wenn ich nicht  
lachen konnte.

Plötzlich stößt Florian seinen Gegenspieler von sich.  
Jonas ist von dieser Aktion derart überrascht, dass  
er das Gleichgewicht verliert und zu Boden stürzt.

JONAS

(wütend)  
Arschloch!

FLORIAN

(lachend)  
Was hast du denn? War doch nur  
ein Spaß!

Alle lachen. Jonas erhebt sich wütend.

## 6 MONTESSORI-RAUM / INNEN / TAG

Rahime ist in den Montessori-Raum geflüchtet. Dort hat sie sich schluchzend auf das Sofa geworfen. Nach einer Weile beruhigt sie sich wieder etwas. Da fällt ihr Blick auf einen Spiegel an der Wand. Sie erhebt sich und stellt sich davor. Nachdenklich betrachtet sie ihr Spiegelbild. Plötzlich reißt sie sich das Kopftuch herunter. In diesem Augenblick betritt Serkan den Montessori-Raum. Überrascht dreht sich Rahime zu ihm um.

SERKAN

Hab ich mir doch gleich gedacht,  
dass ich dich hier finde.

RAHIME

Kannst du mich nicht endlich in  
Ruhe lassen?

SERKAN

(ernst)

Du brauchst dringend einen  
Beschützer!

RAHIME

Wovon redest du?

SERKAN

Diese Arschlöcher haben doch  
keine Ahnung!

Rahime sieht ihn fragend an.

SERKAN

Was wissen die schon von unserer  
Religion!- Ich werde dafür  
sorgen, dass dir keiner mehr was  
tut und dass dich keiner mehr  
auslacht.

RAHIME

Danke. Aber warum tust du das?

SERKAN

(lächelnd)

Wir Türken müssen doch  
zusammenhalten!

RAHIME

(traurig)

Ich verstehe das einfach nicht.  
Gestern hatte ich noch  
Freundinnen. Und heute sind alle  
gegen mich.

(CONTINUED)

SERKAN

Mach dir keine Sorgen, Baby!  
Jetzt hast du ja mich.

RAHIME

Wie oft habe ich dir schon  
gesagt, dass du mich nicht Baby  
nennen sollst!

SERKAN

Aber du BIST doch mein Baby!

RAHIME

Und ich habe wirklich gedacht,  
dass du mir helfen willst!

Sie will an ihm vorbei gehen, doch er hält sie fest.

SERKAN

Halt! Wo willst du denn hin,  
Baby? Du schuldest mir noch einen  
Kuss!

Vergeblich versucht sie sich von ihm loszureißen.

RAHIME

(laut)

Wenn du einen Schritt näher  
kommst, schreie ich!

SERKAN

Wenn du schreist, verrate ich  
deinem Vater, dass du das  
Kopftuch herunter genommen hast!

RAHIME

Du bist so gemein!

In diesem Augenblick geht die Türe auf und Frau Wenger  
betritt den Montessori-Raum. Erstaunt blickt sie auf die  
beiden Schüler.

FRAU WENGER

Was macht ihr beide schon wieder  
hier? Habt ihr denn keinen  
Unterricht?

SERKAN

Frau Kern hat uns geschickt. Wir  
sollen hier etwas holen!

FRAU WENGER

Und? Habt ihr es schon gefunden?

SERKAN

(zu Rahime)

Nein. Es ist...äh... nicht da.

FRAU WENGER

Und warum seid ihr dann nicht  
schon längst wieder im  
Unterricht? Na los. Ab mit euch.

Serkan und Rahime nicken und beeilen sich den Raum zu verlassen.

7 STRASSE / AUSSEN / TAG

Rahime befindet sich auf dem Nachhauseweg. Plötzlich stellen sich ihr Jonas und seine Bande in den Weg. Vergeblich versucht Rahime auszuweichen. Einen Augenblick später ist sie von den Burschen eingekreist.

RAHIME

(ängstlich)

Was...was wollt ihr von mir?

JONAS

Wir mögen keine  
Kopftücherlweiber! Los, zieht  
dieses blöde Ding da aus!

Er will ihr das Kopftuch herunter reißen, doch sie kann dies gerade noch verhindern.

RAHIME

Ich habe euch nichts getan! Warum  
könnt ihr mich nicht in Ruhe  
lassen?

JONAS

Dein Outfit ist die reinste  
Provokation! Wenn du schon  
unbedingt dieses blöde Tuch  
tragen willst, dann geh in die  
Türkei zurück!

RAHIME

Ich bin aber hier geboren.

JONAS

Na und? Deswegen bist du noch  
lange keine Österreicherin!

RAHIME

Aber bald. Mein Vater hat schon  
um die Staatsbürgerschaft  
angesucht.

JONAS

Solche wie ihr wollen wir  
aber hier nicht haben. Wir  
wollen keine Kopftücherl-Mafia!

(CONTINUED)

Er geht drohend auf sie zu. In diesem Augenblick kommt Florian die Straße entlang.

FLORIAN  
(laut)  
JONAS!

Überrascht bleibt Jonas stehen. Florian tritt auf ihn zu.

FLORIAN  
Du lernst es wohl nie! Hast du unsere Abmachung schon vergessen? Warum kannst du Rahime nicht einfach in Ruhe lassen?

JONAS  
Ich weiß nicht, was du willst!  
Ich habe ihr doch nur meine Meinung gesagt.

FLORIAN  
Deine Meinung interessiert hier niemanden. Außerdem ist sie ohnehin schon bekannt.  
(zu Rahime)  
Komm, lass uns gehen. Hier haben wir nichts mehr verloren.

Ungehindert setzen die beiden ihren Weg fort. Jonas und seine Freunde schauen ihnen verblüfft nach.

ALEX  
Wolltest du der Türkensau nicht Angst einjagen?

JONAS  
Kümmere dich gefälligst um deinen eigenen Scheiß!

Wütend stürmt Jonas an Alex vorbei und geht ab. Die Gruppe löst sich ebenfalls auf.

#### 8 WOHNIEDLUNG / AUSSER / TAG

Florian hat Rahime nach Hause begleitet. Vor der Siedlung, in der Rahime mit ihren Eltern und ihren Geschwistern wohnt, bleiben sie stehen.

RAHIME  
(unruhig)  
Danke, dass du mich nach Hause begleitet hast. Aber jetzt ist es besser, wenn du gehst.

FLORIAN

Du meinst wegen deinen Eltern?

RAHIME

Ja. Mein Vater mag es nicht, wenn ich mit einem Burschen zusammen bin.

FLORIAN

Und dann erst noch mit einem Österreicher! Keine Sorge, ich bin schon weg. Ich will dir keinen Ärger machen.

RAHIME

Du hast mir heute viel geholfen! Das war echt nett.

FLORIAN

(verlegen)

Wir sehen uns morgen in der Schule.

RAHIME

Ja. Bis morgen.

FLORIAN

Und wegen Jonas und den anderen brauchst du dir keine Sorgen zu machen.

RAHIME

(lächelnd)

Ja, ich weiß.

FLORIAN

Er wird dich in Ruhe lassen, sonst kriegt er es nämlich mit mir zu tun.

RAHIME

Was haben die nur gegen mich? Ich habe ihnen doch nichts getan.

FLORIAN

Das ist auch schwer zu verstehen. Aber zum Glück gibt es noch andere.

RAHIME

Ja, zum Glück.

Rahime schenkt ihm ein bezauberndes Lächeln. Florian steht etwas verlegen herum. Es fällt ihm schwer, zu gehen. In diesem Augenblick sieht Rahime ihre MUTTER daher kommen.

(CONTINUED)

RAHIME  
Schnell, da kommt meine Mutter.

Florian winkt ihr noch kurz zu, dann macht er sich auf den Heimweg. Rahime geht auf ihre Mutter zu.

MUTTER  
Rahime, wo kommst du her?

RAHIME  
Aus der Schule, woher sonst?

MUTTER  
Und wer war der junge Mann an deiner Seite?

RAHIME  
(ausweichend)  
Von wem sprichst du?

MUTTER  
(scharf)  
Rahime! Du weißt genau, wen ich meine. Schließlich habe ich ihn ganz deutlich gesehen.

RAHIME  
(verlegen)  
Ach, den meinst du? Der...der geht in meine Klasse.

MUTTER  
Und warum hat er dich nach Hause begleitet?

RAHIME  
Er...er hatte den gleichen Weg.

Rahime wagt es nicht, ihre Mutter anzusehen.

MUTTER  
Du weißt genau, dass Papa so etwas nicht will.

RAHIME  
Aber er hat mich doch nur nach Hause begleitet!

MUTTER  
Egal. Das nächste Mal werde ich es Papa sagen! Hast du verstanden?

RAHIME  
(trotzig)  
Ja.

Rahime geht an ihrer Mutter vorbei zum Hauseingang.

MUTTER

Wo gehst du hin?

RAHIME

In mein Zimmer. Ich muss für morgen noch Aufgaben machen.

9 HANDARBEITSRAUM / INNEN / TAG

Ein paar Tage später hat Rahime Handarbeitsunterricht. Die Mädchen sind gerade damit beschäftigt, feine Stickereien auszuführen. Die LEHRERIN ( Frau Pachmayer) geht zwischen den einzelnen Schülerinnen auf und ab und überprüft deren Arbeiten. Bei Rahime bleibt sie plötzlich stehen und nimmt ihre Stickereien in die Hand.

FRAU PACHMAYER

Sehr schön hast du das gemacht, Rahime.

Die Mitschülerinnen schauen von ihren Arbeiten hoch und betrachten gelangweilt Rahimes Werk.

FRAU PACHMAYER

Seht einmal alle her. Wie schön Rahime die Stickerei gelungen ist.

Cornelia dreht sich zu ihrer Nachbarin.

CORNELIA

Kein Wunder. Die ist ja schon ein richtiges Hausmütterchen. Was ja nicht zu übersehen ist!

Cornelia deutet dabei auf Rahimes Kopftuch. Die Mädchen rundum lachen.

FRAU PACHMAYER

Da gibt es nichts zu lachen. Wer sich Mühe gibt, kann das ebenfalls. Das ist keine Hexerei.

CORNELIA

Aber mir tun schon die Finger weh, Frau Pachmayer.

FRAU PACHMAYER

Dann machst du etwas falsch. Zeig her.

Die Lehrerin geht nun auf Cornelia zu. In diesem Augenblick zeigt Rahime auf.

RAHIME

Frau Pachmayer, darf ich schnell  
aufs Klo gehen?

FRAU PACHMAYER

Jetzt?

RAHIME

Ja. Es ist dringend.

FRAU PACHMAYER

Dann geh halt in Gottes Namen!  
Aber sieh zu, dass du bald wieder  
zurück bist.

RAHIME

(lächelnd)

Danke. Ich beeile mich.

Rahime verlässt eilig den Raum. Die anderen sehen ihr  
fragend nach.

10 SCHULGEBÄUDE / INNEN / TAG

Rahime eilt einen langen Flur entlang. Dabei kommt sie  
auch an einer Toilette vorbei. Aber sie macht keine  
Anzeichen, hinein zu gehen. Da taucht am anderen Ende des  
Flurs Florian auf. Ein Lächeln gleitet über ihr Gesicht.  
Die beiden gehen aufeinander zu.

FLORIAN

Der Fuhrmann wollte mich zuerst  
gar nicht gehen lassen. Zum Glück  
konnte ich ihn aber doch noch  
überreden. Und bei dir?

RAHIME

Ich hatte keine Probleme. Die  
Pachmayer ist ganz nett.

Etwas entfernt hört man plötzlich Geräusche. Florian sieht  
sich nervös um.

FLORIAN

Wo gehen wir hin? Hier können wir  
auf alle Fälle nicht bleiben?

RAHIME

In den Motessori-Raum vielleicht?

FLORIAN

O.K. dann komm!

Er nimmt ihre Hand und zieht sie mit sich fort. Rahime  
errötet leicht, aber sie lässt dies nur zu gerne  
geschehen. Die beiden schleichen den Flur entlang.

## 11 FLUR ZUM MONTESSORI-RAUM / INNEN / TAG

Florian und Rahime kommen den Flur entlang und steuern direkt auf den Montessori-Raum zu. Einen Moment horchen sie noch an der Türe, bevor sie diese dann vorsichtig öffnen und eintreten.

## 12 MONTESSORI-RAUM / INNEN / TAG

Im Montessori-Raum schauen sie sich erst einmal etwas verlegen um. Beide wissen nicht so recht, wie sie sich verhalten sollen. Da ergreift Florian die Initiative und lümmelt sich auf das Sofa. Rahime traut sich zunächst nicht, sich neben ihn zu setzen, daher lehnt sie sich erst einmal an einen Tisch. Florian sieht sie fragend an.

FLORIAN

Willst du dich nicht setzen? Hier  
ist noch genug Platz.

Zögernd kommt Rahime nun näher. Dann setzt sie sich ebenfalls auf das Sofa.

FLORAN

Hattest du neulich noch Stress  
mit deiner Mutter?

RAHIME

Es ging so.

Er schaut sie fragend an.

RAHIME

Sie tut alles, was mein Vater  
sagt. Und sie will halt nicht,  
dass mein Vater etwas merkt.

FLORAN

Ich glaube, meine Eltern hätten  
nichts dagegen. Ich meine, gegen  
uns.

Er rückt etwas näher zu ihr hin. Rahime erstarrt.

FLORAN

Was hast du?

RAHIME

(ängstlich)  
Nichts.

FLORAN

Ist es dir... unangenehm?

Er streichelt ihre Hand.

(CONTINUED)

RAHIME  
(zögernd)  
Nein.

Sie wagt nicht, ihn anzusehen. Mittlerweile streichelt er auch ihren Arm. Dann hält er plötzlich inne. Beide schauen sich an.

FLORAN  
Ich finde es schön, dass...dass wir hier sind.

RAHIME  
(sieht sich um)  
Ja, mir gefällt es auch hier.

FLORAN  
Rahime...

RAHIME  
Ja?

FLORAN  
Ich meine, es ist schön, dass DU hier bist. Hier neben mir.

RAHIME  
(lächelnd)  
Ja. Finde ich auch.

Die beiden blicken sich lange an. Dann nähern sie sich einander langsam an und küssen sich erst noch etwas zaghaft. Dann aber immer mutiger.

### 13 SCHULGEBÄUDE / INNEN / TAG

ABDUL und seine FREUNDE kommen den Flur entlang. Abdul geht wichtig voran. Als er um eine Ecke biegen will, wird er von Serkan beinahe über den Haufen gerannt. Wütend packt Abdul Serkan am Kragen und drückt ihn gegen eine Mauer.

ABDUL  
Hey Alter, bist du verrückt geworden? Willst du Ärger haben?

SERKAN  
(schwer atmend)  
Lass mich los, du Idiot.

Abdul hält ihm die geballte Faust vor das Gesicht.

ABDUL  
An deiner Stelle wäre ich vorsichtiger. Sonst fängst du nämlich eine.

SERKAN

Lass mich los! Ich muss dringend  
wohin.

ABDUL

Scheint ja echt wichtig zu sein,  
wenn du es wagst, mich über den  
Haufen zu rennen!

SERKAN

Ja, ist es auch!

ABDUL

Um was geht es denn?

SERKAN

Das geht dich einen Scheißdreck  
an!

ABDUL

Vorsicht, Alter, sonst...

Um seiner Forderung Nachdruck zu verleihen, verstärkt  
Abdul seinen Griff. Serkan sieht ein, dass er gegen Abdul  
wenig ausrichten kann.

SERKAN

Also gut. Es...es geht um Jonas.

ABDUL

Was ist mit ihm?

SERKAN

Er hat was vor.

ABDUL

Na und?

SERKAN

Ich habe gehört, wie er zu den  
anderen gesagt hat, dass er sich  
an allen Türken rächen will.

ABDUL

Was? Dieses blöde Milchgesicht?  
Der soll nur kommen.

SERKAN

Er ist aber nicht allein.

ABDUL

(lachend)

Wir ja auch nicht. Außerdem sind  
wir jetzt ja gewarnt. O.K. du  
kannst gehen!

Abdul lässt Serkan aus. Dieser ist erleichtert, dass er so glimpflich davon gekommen ist und beeilt sich, wegzukommen.

ABDUL  
Ihr habt es gehört. Dieses blöde  
Milchbubi hat uns den Krieg  
erklärt. Der scheint wohl  
lebensmüde zu sein.

Seine Freunde lachen lauthals.

MEHMET  
Was hast du nun vor?

ABDUL  
Kommt mit, der wird sein blaues  
Wunder erleben.

Abdul geht in Richtung Hartplatz ab. Seine Freunde folgen ihm in einem gewissen Abstand.

#### 14 KELLER IM SCHULGEBÄUDE / INNEN / TAG

Der SCHULWART kommt gerade aus dem Keller, wo er im Heizraum zu tun hatte. Er schließt die Türe, vergisst aber den Schlüssel abzuziehen. In diesem Augenblick kommt Florian daher und bemerkt dies. Er will gerade dem Schulwart hinterher laufen, um ihn darauf aufmerksam zu machen, als er plötzlich inne hält und zur Kellertüre zurück kehrt. Dort zieht er den Schlüssel ab und steckt ihn in die Tasche. Dann geht er schnell ab.

#### 15 HARTPLATZ / AUSSEN / TAG

Jonas und seine Freunde spielen auf dem Hartplatz mit einem Ball. Da tauchen überraschend Abdul und seine Bande auf und beobachten das Spiel. Als der Ball zufälligerweise ins Out gespielt wird, geht Abdul hin und holt sich den Ball. Jonas öffnet erwartungsvoll seine Hände, in der Meinung, dass ihm Abdul den Ball zuspielen wird. Doch dieser wendet sich seinen Freunden zu und will mit dem Ball abgehen.

JONAS  
He, was soll das? Das ist unser  
Ball. Los, gib schon her!

Abdul tut so, als ob er nicht hören würde und geht weiter.

JONAS  
He, du Arschloch. Gib endlich den  
Ball her, sonst kriegst du Ärger.

Jonas und seine Freunde wollen Abdul einkreisen, doch dieser grinst ihnen nur frech entgegen. Jonas stellt sich drohend vor Abdul hin.

JONAS

Du scheinst etwas schwer von  
Begriff zu sein, blöde Türkensau!

ABDUL

Meinst du mich, Alter?

JONAS

Ja oder siehst du hier noch  
jemanden auf den diese  
Beschreibung zutrifft.

ABDUL

(kalt)

Entweder bist du sehr mutig oder  
sehr dumm, Alter.

Abduls Freunde lachen.

JONAS

Zum letzten Mal. Gib den Ball her  
oder...

ABDUL

Oder was? Willst du mir etwa  
Angst machen, Milchbubi!

Abduls Freunde lachen lauthals. Jonas gerät immer mehr in Wut und stürzt sich auf Abdul. Dieser verliert sein Gleichgewicht und geht zu Boden. Sofort wirft sich Jonas auf den jungen Türken. Die beiden wälzen sich am Boden und werden von den jeweiligen Gruppe angefeuert. Im Hintergrund tauchen Cornelia und ihre Freundinnen auf und kommen neugierig näher. Keiner der beiden Kämpfer will sich nun eine Blöße geben. Daher ist ihnen auch jedes Mittel recht, um die Oberhand zu gewinnen. Jonas ist es gelungen, sich auf Abdul zu rollen. Mit aller Kraft drückt er diesen nun zu Boden. In diesem Augenblick fängt Abdul einen mitleidigen Blick von Cornelia auf. Jetzt setzt er alles daran, Jonas wieder von sich abzuschütteln und er schafft es auch tatsächlich. Da ertönt ein schriller Pfiff. Die Jugendlichen drehen sich um und sehen den SPORTLEHRER (Herr Brandtner) auf sie zukommen. Die beiden Kämpfer haben in der Zwischenzeit von einander abgelassen und sich erhoben.

HERR BRANDTNER

Was ist denn hier los?

JONAS

Nichts.

HERR BRANDTNER

Nichts? So sieht es mir aber  
nicht aus. Also, ich höre.

Doch Jonas macht keinerlei Anstalten, die Frage zu  
beantworten. Da wendet sich Herr Brantner Abdul zu.

HERR BRANDTNER

Und du? Was ist mit dir? Hast du  
mir auch nichts zu sagen?

Abdul grinst dem Lehrer frech ins Gesicht. Dann schüttelt  
er den Kopf.

HERR BRANDTNER

Na schön. Wenn die Herren nicht  
reden wollen, dann werden sie  
mich eben begleiten müssen. Los  
mitkommen!

JONAS

Ich müsste aber dringend nach  
Hause!

HERR BRANDTNER

Nicht so schnell, mein Lieber.  
Bevor ihr nach Hause geht, sollt  
ihr noch Gelegenheit haben, eure  
überschüssige Energie abzubauen.

Die beiden Schüler blicken den Lehrer ungläubig an.

HERR BRANDTNER

Ich bin mir sicher, dass der  
Schulwart sich über eure Hilfe  
sehr freuen wird!

JONAS

NEIN! Das ist jetzt aber nicht  
ihr Ernst, Herr Brandtner!

ABDUL

Das ist echt uncool, Alter.

Herr Brantner wirft ihm einen strengen Blick zu. Abdul  
merkt, dass er zu weit gegangen ist.

ABDUL

Ich...äh meine...

HERR BRANDTNER

Besser du sagst jetzt nichts  
mehr, wenn du deine Lage nicht  
noch mehr verschlimmern willst.  
(zu den anderen Schülern)  
Und ihr seht zu, dass ihr nach  
Hause kommt. Wen ich in fünf

(MORE)

(CONTINUED)

HERR BRANDTNER (cont'd)

Minuten noch hier antreffe, der  
wird ebenfalls eine Arbeit  
zugeteilt bekommen. Los, ab  
jetzt, meine Herren.

(zu den Mädchen)

Dasselbe gilt natürlich auch für  
euch.

Widerwillig folgen Jonas und Abdul dem Lehrer. Alle  
anderen beeilen sich, den Hartplatz zu verlassen.

16 EDV RAUM / INNEN / TAG

Am nächsten Tag hat die Klasse von Rahime EDV-Unterricht.  
Die Schüler sitzen vor ihrem PCs und schreiben eifrig.  
Alle sind so mit den jeweiligen Aufgaben beschäftigt, dass  
niemand bemerkt, wie Rahime und Florian sich ab und zu  
verliebte Blicke zuwerfen. Immer wenn Rahime Florians  
Blick begegnet, errötet sie leicht. Florian genießt dies  
sehr und wird immer übermütiger. Er beginnt ihr Kuschhände  
zu zuwerfen. In diesem Augenblick sieht die LEHRERIN (Frau  
Wenger) von ihrer Arbeit auf und entdeckt dies.

FRAU WENGER

Florian, bist du schon mit deiner  
Arbeit fertig?

FLORIAN

(verlegen)

Nein...ich...äh...

FRAU WENGER

Dann konzentriere dich gefälligst  
darauf und schau nicht in der  
Gegend herum. Und falls du Fragen  
haben solltest...

FLORIAN

Nein, nein...es geht schon.

Florian beugt sich mit errötetem Kopf zu seinem PC vor.  
Dennoch kann er sich nicht so richtig auf seine Arbeit  
konzentrieren. Aber er wagt es auch nicht mehr zu Rahime  
hinüber zu schauen, aus Angst wiederum erwischt zu werden.  
Er beginnt ihr über Netlog zu schreiben und seine Gefühle  
zum Ausdruck zu bringen. Er ist so sehr damit beschäftigt,  
dass er zunächst gar nicht bemerkt, dass Frau Wenger sich  
mittlerweile von ihrem Platz erhoben hat und im Raum umher  
geht. In letzter Sekunde kann er noch auf den anderen  
Bildschirm wechseln. Frau Wenger bleibt vor ihm stehen.

FRAU WENGER

Und Florian? Wie kommst du voran?

(CONTINUED)

FLORIAN  
(errötet)  
Danke gut.

Er beugt sich wieder zu seinem PC vor und gibt sich sehr fleißig. Frau Wenger ist weiter gegangen und steht nun dicht hinter Rahime.

FRAU WENGER  
Rahime, warum bist du noch nicht weiter?

RAHIME  
Ich...äh...

FRAU WENGER  
Gibt es irgendwo Probleme?

RAHIME  
Nein, nein.

FRAU WENGER  
Was ist nur los mit euch? Mir scheint, du bist genau wie der Florian mit deinen Gedanken ganz woanders. Tu weiter, die Stunde ist schon bald aus!

Die Lehrerin geht weiter. Die anderen Schüler sind derart mit ihren Arbeiten beschäftigt, dass niemandem auffällt, wie sehr Rahime sich bemüht ihre Verlegenheit zu überspielen. Der Einzige, der sie nicht aus den Augen lässt ist- Serkan. Mit sehnsüchtigen Augen verfolgt er jede ihrer Bewegung.

17 KELLERGESCHOSS DER SCHULE / INNEN / TAG

In der großen Pause haben sich Rahime und Florian heimlich im Kellergeschoß verabredet. Um nicht aufzufallen haben sich die beiden getrennt und nähern einander nun aus verschiedenen Richtungen. Vor der Kellertüre treffen sie aufeinander.

RAHIME  
Was ist los? Warum treffen wir uns hier unten?

FLORIAN  
Erstens sieht uns hier niemand und zweitens möchte ich dir etwas zeigen.

RAHIME  
(neugierig)  
Was denn?

Um sie noch etwas weiter auf die Folter zu spannen, zieht Florian betont langsam den Kellerschlüssel aus seiner Hosentasche. Rahime sieht ihn erstaunt an.

RAHIME

Was ist das für ein Schlüssel?

FLORIAN

Zu diesem Keller hier.

RAHIME

(misstrauisch)

Und woher hast du ihn?

FLORIAN

Vom Schulwart. Von wem sonst.

RAHIME

Und den hat er dir einfach so gegeben?

FLORIAN

(lächelnd)

Nein. Natürlich nicht. Er hat ihn das letzte Mal hier vergessen.

RAHIME

Aber den musst du ihm doch wieder zurück geben!

FLORIAN

Ich denke nicht daran.

Er deutet auf die Kellertüre.

FLORIAN

Dies ist der Schlüssel zu unserem Versteck. Hier drinnen können wir uns jederzeit ungestört treffen. Und niemand ahnt etwas davon.

Rahime schaut ihn fragend an.

FLORIAN

Freust du dich denn gar nicht?

RAHIME

Ich weiß nicht. Ich habe Angst.

FLORIAN

Aber warum denn? Der Schulwart hat bestimmt noch mehr Schlüssel. Komm mit, ich zeige dir unser Versteck.

Rahime zögert erst noch einen Augenblick, bevor sie sich dann von Florian in den Kellerraum hinein ziehen lässt.

## 18 VOR DEM SCHULGEBÄUDE / AUSSEN / TAG

Die Schule ist aus. Die Schüler strömen in verschiedenen Gruppen aus dem Schulgebäude. Cornelia und ihre Freundinnen kommen daher. Sie sind in ein Gespräch vertieft. Plötzlich bleibt Cornelia stehen.

SANDRA  
(zu Cornelia)  
Was ist? Warum gehst du nicht weiter?

CORNELIA  
Mir ist gerade eingefallen, dass ich etwas vergessen habe.

Sie hat sich umgedreht und geht nun wieder ins Schulgebäude zurück.

SASKIA  
Dauert es lange?

CORNELIA  
Nein. Aber geht trotzdem schon einmal vor. Ich komme dann nach.

SANDRA  
Wo treffen wir uns?

CORNELIA  
An unserem gewohnten Platz. Bis gleich.

Cornelia winkt ihren Freundinnen noch einmal zu, dann verschwindet sie im Inneren des Gebäudes.

## 19 FLUR IM SCHULGEBÄUDE / INNEN / TAG

Cornelia geht einen langen Flur entlang. Aus der anderen Richtung kommt Abdul daher. Dieses Mal ist er ohne seine Freunde unterwegs. Cornelia lächelt und verlangsamt ihren Gang. Abdul verlangsamt ebenfalls seine Schritte. Als sie auf gleicher Höhe sind, zögert er einen Augenblick. Dann macht er Anstalten, an ihr vorbei zu gehen.

CORNELIA  
Du warst echt cool gestern.

ABDUL  
(misstrauisch)  
Was meinst du?

CORNELIA  
Wie du gegen Jonas gekämpft hast.

(CONTINUED)

ABDUL  
Ach, das meinst du.

CORNELIA  
(begeistert)  
Dem hast du es aber gezeigt.

ABDUL  
(verlegen)  
Na ja, wenn der Brandtner nicht  
gekommen wäre, dann wäre es ihm  
echt schlecht gegangen.

CORNELIA  
Du bist ganz schön stark.

ABDUL  
(stolz)  
Ich trainiere ja auch jeden Tag  
mit den Hanteln. Sieh her.

Er zeigt ihr seinen Bizeps.

CORNELIA  
(bewundernd)  
An deiner Seite fühlt man sich  
richtig sicher.

Sie lächelt ihn an.

CORNELIA  
Was hast du heute noch vor?

ABDUL  
Ich weiß nicht. Vielleicht  
Freunde treffen oder so.

CORNELIA  
Hättest Lust spazieren zu gehen?

ABDUL  
Spazieren gehen? Das ist aber  
echt uncool.

CORNELIA  
Na ja, ich hab halt nur so  
gedacht.

Sie will enttäuscht abgehen. Da erst begreift er, was sie  
meint.

ABDUL  
Warte.

CORNELIA  
Ja?

ABDUL  
Eigentlich ist das gar nicht so uncool.

Er geht auf sie zu. Ihr Gesicht strahlt.

ABDUL  
Komm! Gehen wir!

Die beiden gehen nebeneinander den Flur entlang. Je weiter sie sich entfernen, desto mehr nähern sie sich einander an. Zu guter Letzt legt er ihr seinen Arm um die Schulter. Cornelia macht keinerlei Anstalten, sich dagegen zu wehren.

20 KLASSENZIMMER / INNEN / TAG

Die Pausenglocke hat bereits geklingelt. Die Deutschlehrerin gibt noch die letzten Anweisungen.

FRAU KERN  
Und was die Aufsätze anbelangt, da möchte ich in der nächsten Deutschstunde eure Korrekturen sehen. Also nicht vergessen, bis zur nächsten Stunde. Und dass mir ja keiner ohne diese Korrekturen kommt. Pause.

Die Schüler packen ihre Schulsachen zusammen und verlassen das Zimmer. Als Rahime an Frau Kern vorbei gehen will, wird sie aufgehalten.

FRAU KERN  
Rahime, mit dir möchte ich noch kurz reden.

Rahime bleibt stehen und blickt die Lehrerin fragend an. Die anderen Schüler strömen an ihr vorbei hinaus. Frau Kern wartet geduldig, bis alle anderen Schüler das Zimmer verlassen haben.

FRAU KERN  
Rahime, was ist mit dir los?

RAHIME  
Ich weiß nicht, was sie meinen.

FRAU KERN  
Deine Leistungen haben sich in den letzten Wochen immer mehr verschlechtert und ich weiß nicht warum. Du warst doch bisher immer eine gute Schülerin?

Rahime senkt den Kopf und schweigt.

FRAU KERN  
Ist irgendetwas vorgefallen?

Rahime schweigt weiterhin, aber nun hat sie Tränen in den Augen.

FRAU KERN  
Möchtest du darüber reden?

Rahime schüttelt den Kopf.

FRAU KERN  
Vielleicht kann ich dir ja helfen.

RAHIME  
(traurig)  
Sie können mir nicht helfen.

FRAU KERN  
Hast du Probleme mit deinen Eltern? Soll ich einmal mit ihnen reden?

RAHIME  
(erschreckt)  
NEIN! Bitte nicht.

FRAU KERN  
Aber du versprichst mir, dass du zu mir kommst, wenn du glaubst, dass ich dir helfen kann.

Rahime nickt.

RAHIME  
Kann ich gehen?

FRAU KERN  
Ja. Aber vergiss nicht, was ich gesagt habe.

RAHIME  
Auf Wiedersehen Frau Kern.

Mit schnellen Schritten verlässt Rahime das Klassenzimmer. Frau Kern sieht ihr nachdenklich nach.

21 KELLERGESCHOSS DER SCHULE / INNEN / TAG

Rahime eilt den Flur im Kellergeschoß entlang, dabei bemerkt sie nicht, dass Serkan ihr heimlich folgt. Florian ist schon voraus gegangen und erwartet sie vor der Kellertüre.

FLORIAN

Endlich. Ich habe schon gedacht,  
du kommst nicht mehr.

RAHIME

Ich konnte mich nicht so einfach  
davon schleichen.

FLORIAN

(lächelnd)

Du hast recht. Es soll ja  
schließlich niemand wissen, dass  
wir uns hier treffen. Komm.

Florian schließt die Kellertüre auf und zieht Rahime mit hinein. Die beiden sind so sehr mit sich selber beschäftigt, dass sie vergessen, den Schlüssel wieder abzuziehen. Einen Augenblick später schleicht Serkan heran und wundert sich, wo Rahime abgeblieben ist. Als er schon wieder weggehen will, entdeckt er den Schlüssel. Neugierig tritt er näher und bemerkt, dass die Kellertüre einen Spalt offen ist. In diesem Augenblick hört er auch schon Stimmen. Vorsichtig drückt er die Türe weiter auf und wirft einen Blick in den Kellerraum. Da sieht er Rahime und Florian eng umschlungen stehen.

FLORIAN

Ich hatte schon solche Sehnsucht  
nach dir.

RAHIME

(lächelnd)

Du machst mich ganz verlegen.

FLORIAN

Die Wahrheit wird man ja wohl  
noch sagen dürfen. Oder etwa  
nicht?

RAHIME

Doch natürlich. Ich habe nur  
manchmal Angst, dass ich dies  
alles nur träume.

FLORIAN

Halt mich fest, dann merkst du,  
dass dies kein Traum sein kann.

Die beiden umarmen sich. Serkan hat nun genug gesehen und schleicht sich wieder hinaus. Vor der Türe bleibt er einen Augenblick unschlüssig stehen. Da fällt sein Blick auf den Schlüssel. Plötzlich gleitet ein boshaftes Lächeln über seine Gesichtszüge. Er macht einen Schritt auf die Türe zu und dreht den Schlüssel um. Dann zieht er ihn ab und geht pfeifend davon.

22 KELLERRAUM / INNEN / TAG

Rahime und Florian hören das Geräusch der zufallenden Türe. Sofort begeben sie sich in Richtung der Kellertüre, aber es ist bereits zu spät. Florian rüttelt vergeblich an der Türschnalle. Beide schauen sich erschrocken an. Rahime hat Tränen in den Augen.

RAHIME

Florian, was...was ist los?

Florian tritt wütend gegen die Türe.

FLORIAN

Irgend so ein Idiot hat uns hier eingesperrt.

RAHIME

Du meinst, der Schulwart?

FLORIAN

Ich weiß es nicht. Aber wenn es der Schulwart gewesen ist, dann kommt er vielleicht bald wieder zurück.

RAHIME

(weinerlich)

Und wenn nicht?

FLORIAN

Wir müssen auf uns aufmerksam machen.

Florian trommelt gegen die Kellertüre.

FLORIAN

HILFE! HILFE! Hört uns jemand?  
Wir sind hier eingesperrt. HALLO!

Rahime lehnt sich gegen eine Mauer und beginnt zu weinen. Florian geht zu ihr hin und will den Arm um sie legen. Doch sie schüttelt ihn ab.

RAHIME

Das ist alles deine Schuld.  
Hättest du doch nur den Schlüssel zurück gegeben!

FLORIAN

Vorwürfe helfen jetzt auch nicht.  
Hilf mir lieber Lärm zu machen.  
HILFE! HILFE WIR SIND HIER  
EINGESCHLOSSEN!

Rahime tritt nun neben ihn. Dann schreien beide so laut sie nur können. Doch nichts rührt sich.

(CONTINUED)

RAHIME  
(resigniert)  
Es kommt niemand. Werden wir hier  
sterben müssen?

FLORIAN  
So weit sind wir noch lange  
nicht. Ich bin mir auch ziemlich  
sicher, dass der Schulwart schon  
bald hier auftauchen wird.

RAHIME  
(traurig)  
Hoffentlich hast du recht.

23 SCHULGEBÄUDE / INNEN / TAG

Serkan kommt gerade den Flur entlang, als er plötzlich  
überrascht stehen bleibt. Vor seinem Klassenzimmer sieht  
er Frau Kern im Gespräch mit einem Polizeibeamten.  
Vorsichtig nähert er sich den beiden. Doch niemand  
beachtet ihn, denn die Lehrerin und der Beamte sind zu  
sehr in ihr Gespräch vertieft. Serkan begibt sich in das  
Klassenzimmer. Die meisten seiner Mitschüler sind  
ebenfalls schon da. Kurz darauf betritt Frau Kern den  
Raum.

FRAU KERN  
Guten Morgen. Wie ihr ja  
gesehen habt, war die Polizei  
soeben hier. Es ist etwas  
Schreckliches geschehen: Florian  
und Rahime sind seit gestern  
Abend spurlos verschwunden. Weiß  
jemand von euch etwas über den  
Verbleib der beiden?

Die Schüler schauen sich ratlos an.

FRAU KERN  
Hat jemand von euch die beiden  
gestern noch irgendwo gesehen?

Die Schüler schütteln mehrheitlich den Kopf.

FRAU KERN  
Denkt nach. Jeder noch so kleine  
Hinweis kann von Bedeutung sein.

Jonas zeigt plötzlich auf.

FRAU KERN  
Ja? Jonas.

JONAS

Vielleicht ist das  
Kopftücherlweib ja wieder in die  
Türkei zurück gegangen?

FRAU KERN

JONAS! Das ist nicht witzig!  
Entweder du hast wirklich etwas  
beobachtet. Oder du hältst den  
Mund. Auf solch blöde Äußerungen  
können wir auf alle Fälle  
verzichten.

Nun zeigt auch Sandra auf.

FRAU KERN

Ja? Sandra.

SANDRA

Die Rahime war gestern schon  
nicht mehr in der Lernstunde.

FRAU KERN

Weiß jemand warum? Ist sie etwa  
früher nach Hause gegangen?

SANDRA

Das weiß ich nicht.  
(zu Cornelia)  
Es stimmt doch, dass sie nicht  
mehr in der Lernstunde war.

CORNELIA

Ja, sie hat gesagt, ihr wäre übel  
und sie würde nach Hause gehen.

FRAU KERN

Aber warum ist sie dann nie zu  
Hause angekommen? Und was hat  
Florian mit der ganzen Sache zu  
tun? Denkt noch einmal genau  
nach. Vielleicht fällt euch noch  
etwas Wichtiges ein?

In diesem Augenblick klopft es an die Türe. Frau Kern geht  
hin und öffnet sie. Einen Augenblick später kommt sie  
wieder ins Klassenzimmer zurück.

FRAU KERN

Ich muss euch kurz alleine  
lassen. Die Eltern von Rahime  
sind gekommen.

Frau Kern verlässt das Klassenzimmer.

## 24 DIREKTIONSZIMMER / INNEN / TAG

Im Direktionszimmer sind ADAM und MEDINA RAHMAN, die Eltern von Rahime im Gespräch mit dem DIREKTOR der Schule. Die Mutter weint still vor sich hin, während der Vater aufgebracht hin und her geht.

DIREKTOR

Also wie schon gesagt, Herr und Frau Rahman, nach unseren bisherigen Informationen hat ihre Tochter gestern nach der Lernstunde das Schulgebäude verlassen.

ADAM

Aber warum ist sie dann nicht zuhause angekommen?

DIREKTOR

Was genau geschehen ist, weiß ich natürlich auch nicht, aber ich habe schon nach der Klassenlehrerin ihrer Tochter geschickt. Sie wird jeden Augenblick hier sein. In der Zwischenzeit hat sie bestimmt auch schon die Mitschüler ihrer Tochter befragt. Heute morgen war auch schon die Polizei hier. Sie sehen also, es wird alles getan, damit ihre Tochter bald wieder auftaucht.

In diesem Augenblick klopft es an die Türe. Frau Kern tritt ein.

DIREKTOR

Ah, Margot, gut, dass du da bist. Die Eltern von Rahime kennst du ja.

Frau Kern begrüßt die Eltern von Rahime, dann setzt sie sich neben die Mutter auf den zweiten Sessel.

FRAU KERN

Ich habe die Schüler bereits befragt. Leider ist nicht sehr viel dabei herausgekommen. Niemand scheint die beiden gesehen zu haben.

ADAM

(überrascht)

Wieso zwei? Ist noch jemand verschwunden?

(CONTINUED)

FRAU KERN

Ja, ein Junge. Er ist ebenfalls aus der Klasse von Rahime. Sein Name ist Florian Hofbauer. Kennen Sie ihn?

ADAM

Nein.

(zu seiner Frau)

Kennst du diesen Junge?

Medina hat bisher nur still vor sich hin geweint, doch jetzt kann sie sich nicht mehr zurückhalten.

ADAM

Du kennst ihn also? Warum hast du mir nichts davon gesagt.

MEDINA

Ich habe ihn nur einmal gesehen. Er hat Rahime nach Hause begleitet.

In diesem Augenblick klopft es an die Türe des Direktionszimmer. Frau Kern geht hin und öffnet sie. Draußen steht Serkan.

FRAU KERN

Was willst du denn hier?

SERKAN

Ich weiß, wo die beiden sind.

FRAU KERN

Und warum hast du vorhin nichts gesagt?

SERKAN

Ich wollte nicht vor der Klasse sprechen.

FRAU KERN

Dann komm rein!

Sie lässt Serkan eintreten.

FRAU KERN

(zum Direktor)

Serkan behauptet, er wisse, wo die beiden sind.

DIREKTOR

Nun sag schon, was du weißt. Wo sind die beiden?

SERKAN  
Fortgegangen.

DIREKTOR  
(ärgerlich)  
Das wissen wir auch. Aber wohin?

SERKAN  
Sie wollten von zuhause abhauen.  
Und haben Autostop gemacht.

FRAU KERN  
Und wieso weißt du das?

SERKAN  
Ich habe sie gesehen.

FRAU KERN  
Haben sie denn mit dir darüber  
gesprochen?

SERKAN  
Nein, ich habe sie belauscht.

FRAU KERN  
Und warum hast du sie nicht  
aufgehalten?

Serkan zuckt die Schultern.

SERKAN  
Rahime wollte weg, weil ihr Vater  
so streng ist.

In diesem Augenblick heult die Mutter wieder auf. Der  
Vater geht nach wie vor wütend im Zimmer auf und ab.

DIREKTOR  
(zu Frau Kern)  
Du wirst mit Serkan zur Polizei  
gehen müssen, um ein Protokoll  
aufzunehmen.

SERKAN  
Ich will nicht zur Polizei.

FRAU KERN  
Keine Angst. Ich gehe ja mit.  
(zum Direktor)  
Braucht ihr uns noch hier?

DIREKTOR  
Nein, nein. Es ist schon gut,  
Margot.

Die beiden wollen abgehen, da stellt sich Rahimes Vater  
vor Serkan hin.

ADAM  
Rahime hat wirklich gesagt, dass  
sie von Zuhause weg will, weil  
ich so streng bin?

Serkan wagt es nicht, dem Vater in die Augen zu sehen.

SERKAN  
(kleinlaut)  
Ja.

Im Hintergrund heult die Mutter wieder auf. Frau Kern und Serkan verlassen den Raum.

25 KELLERRAUM / INNEN / TAG

Rahime und Florian haben eng aneinander gekuschelt die Nacht verbracht. Plötzlich werden sie durch ein Geräusch geweckt. Die beiden schrecken hoch.

RAHIME  
(ängstlich)  
Was...was war das?

FLORIAN  
Keine Ahnung. Vielleicht der  
Schulwart?

RAHIME  
Du meinst, er holt uns endlich  
hier raus?

FLORIAN  
Zeit wärs. Ich hab schon einen  
Riesenhunger.

RAHIME  
Ich auch. Und Durst.

FLORIAN  
Wenn wir hier rauskommen, werde  
ich einen ganzen See austrinken.

Er tritt zur Türe hin und trommelt dagegen.

FLORIAN  
(schreit)  
HALLO! Wir sind hier  
eingeschlossen. HALLO! Hören Sie  
uns?

Doch nichts rührt sich.

RAHIME  
(resigniert)  
Es hat ja doch keinen Zweck. Es  
wird niemand kommen und wir  
(MORE)

(CONTINUED)

RAHIME (cont'd)  
werden hier verhungern und  
verdursten müssen.

FLORIAN  
So weit sind wir noch lange  
nicht. Ich glaube fest daran,  
dass wir bald befreit werden.

Er geht auf sie zu und nimmt sie in die Arme.

FLORIAN  
Hab keine Angst. Ich bin ja bei  
dir.

Rahime sieht ihn dankbar an.

26 KELLERGESCHOSS DER SCHULE / INNEN / TAG

CLAUDIA, eine Mitschülerin von Rahime kommt den Flur entlang und hört plötzlich ein Geräusch. Erschrocken bleibt sie stehen. Da sieht sie, wie sich die Kellertüre öffnet und Serkan herauskommt. Serkan sperrt die Türe zu. Als er abgehen will, bemerkt er seine Mitschülerin.

CLAUDIA  
(erstaunt)  
Wo...wo kommst du denn her?

SERKAN  
(überlegen)  
Das geht dich nichts an.

CLAUDIA  
Was hast du da drinnen gemacht?

Serkan will an ihr vorbei abgehen.

CLAUDIA  
Und woher hast du überhaupt den  
Schlüssel?

Serkan bleibt abrupt stehen, dann macht er ein paar Schritte auf das schüchterne Mädchen zu.

SERKAN  
Du hast nichts  
gesehen. Verstanden?

Claudia sieht ihn fragend an.

SERKAN  
(drohend)  
Wenn du ein Wort sagst, bist du  
dran.

Noch bevor Claudia antworten kann, geht Serkan an ihr vorbei. Claudia sieht ihm kopfschüttelnd nach.

27 FLUR IM SCHULGEBÄUDE / INNEN / TAG

Serkan eilt den Flur entlang und rennt Abdul und seinen Freunden direkt in die Arme. Er will an ihnen vorbei gehen, doch Abdul versperrt ihm den Weg.

ABDUL

Nicht so schnell, Alter. Wir müssen mit dir reden.

SERKAN

Ich habe keine Zeit.

Er will erneut versuchen, an Abdul vorbei zu gehen, doch die Gang lässt ihn nicht passieren. Abdul macht einen Schritt auf Serkan zu.

ABDUL

(lächelnd)

Du hast uns neulich angelogen, Alter. Das war echt Scheiße.

SERKAN

Lass mich in Ruhe!

ABDUL

Deinetwegen hatte ich dann einigen Ärger und das wirst du mir heute büßen.

SERKAN

Wovon redest du?

ABDUL

Jonas und die anderen wollten gar nichts von uns. Das hast du alles nur erfunden, weil du uns gegen einander aufhetzen wolltest.

Er packt Serkan am Kragen und drückt ihn gegen die Wand. Dieser wehrt sich zwar mit aller Kraft dagegen, aber gegen Abdul hat er keine Chance. Abdul versetzt ihm nun einen Stoß, so dass er zu Boden geht. Doch bevor Abdul sich nun auf Serkan stürzen kann, taucht am anderen Ende des Flurs Herr Brandtner auf.

MEHMET

Vorsicht Abdul! Der Brandtner kommt.

Sofort hat Abdul von Serkan abgelassen. Auf ein Zeichen von Abdul zieht sich die Gang zurück. Serkan beeilt sich ebenfalls von hier weg zu kommen. Dabei bemerkt er nicht,

(CONTINUED)

dass ihm der Schlüssel aus der Hosentasche gerutscht ist. In diesem Augenblick kommt Claudia daher und entdeckt den Schlüssel. Blitzschnell hebt sie ihn auf und steckt ihn ein. Mittlerweile ist Herr Brandtner näher gekommen.

HERR BRANDTNER  
Was war denn da vorhin los?

CLAUDIA  
Ich weiß es nicht.

HERR BRANDTNER  
Du hast doch da etwas aufgehoben?

Claudia errötet.

CLAUDIA  
Das...äh... war nur mein  
Schlüssel. Er muss mir heute  
Morgen aus der Tasche gerutscht  
sein. Zum Glück habe ich ihn  
wieder gefunden.

Der Lehrer sieht sie einen Augenblick fragend an.

HERR BRANDTNER  
Dann pass das nächste Mal besser  
auf.

Herr Brandtner geht in Richtung Turnsaal ab. Claudia bleibt noch einen Augenblick stehen, dann begibt sie sich wieder in den Keller hinunter.

28 KELLERRAUM / INNEN / TAG

Rahime und Florian haben sich wieder eng aneinander gekuschelt. Vergeblich kämpft Rahime gegen ihre Tränen an. Florian streichelt sie, um sie zu beruhigen. Da öffnet sich plötzlich die Türe und einen Augenblick später tritt Claudia ein. Voller Freude stürzen die beiden ihrer "Retterin" entgegen.

FLORIAN  
Claudia! Du bist unsere Rettung!

CLAUDIA  
(überrascht)  
Was...macht ihr denn hier drin?

FLORIAN  
Das ist eine...äh ... längere  
Geschichte. Aber lass uns erst  
einmal hier raus gehen. Wir  
brauchen dringend frische Luft.

Die drei Schüler verlassen eilig den Kellerraum.

29 KLASSENZIMMER / INNEN / TAG

Frau Kern sitzt gemeinsam mit Rahime, Florian und Claudia im Klassenzimmer.

FRAU KERN  
Aber wie kamt ihr beide denn nur auf die verrückte Idee, euch im Keller zu verstecken?

FLORIAN  
(verlegen)  
Rahime und ich lieben einander. Aber niemand darf es wissen.

FRAU KERN  
Aber warum denn?

FLORIAN  
Weil alle dagegen sind.

RAHIME  
Allen voran mein Vater. Wenn ich nicht tue, was er sagt, hat er gedroht, mich in die Türkei zurückzuschicken!

FRAU KERN  
Ich habe dir schon einmal meine Hilfe angeboten. Ich tu es nun wieder.

RAHIME  
Mein Vater lässt nicht mit sich reden. Er ist so stur.

FRAU KERN  
Vielleicht hat ihm dieser Vorfall ja etwas die Augen geöffnet?

Rahime und Florian schauen sich zweifelnd an.

FRAU KERN  
(zu Claudia)  
Auf alle Fälle bin ich sehr stolz auf dich, Claudia. Das hast du großartig gemacht.

CLAUDIA  
(verlegen)  
Aber das war doch selbstverständlich.

FRAU KERN  
Nein. Dein Verhalten war vorbildlich. Du hast sehr viel Mut bewiesen.

(CONTINUED)

FLORIAN

Wer weiß, was geschehen wäre,  
wenn du nicht gekommen wärst.

Rahime umarmt ihre "Retterin". Es ist deutlich zu sehen, wie gut Claudia diese Aufmerksamkeit tut. Bisher wurde das schüchterne Mädchen kaum von jemandem beachtet.

RAHIME

Danke, Claudia.

FRAU KERN

Ich frage mich nur, warum Serkan  
euch dort unten eingesperrt hat?  
So etwas ist doch kein  
Lausbubenstreich!

RAHIME

Ich glaube, er ist eifersüchtig.

Alle schauen sie erstaunt an.

RAHIME

Er hat mir in der letzten Zeit  
immer wieder aufgelauert.

FLORIAN

(zu Frau Kern)

Was geschieht nun mit ihm?

FRAU KERN

Das hängt natürlich vom Herrn  
Direktor ab? Aber ich denke, er  
wird seine verdiente Strafe  
erhalten.

30 KLASSENZIMMER / INNEN / TAG

FRAU KERN

Ihr werdet euch jetzt vielleicht  
fragen, wie konnte so etwas  
Schreckliches nur passieren. Wie  
konnten die Nazis nur 6 Millionen  
Juden ermorden?

Die Klasse von Rahime hat Geschichtsunterricht. Frau Kern geht im Klassenzimmer auf und ab.

FRAU KERN

Die Antwort ist ganz einfach: So  
lange es Menschen gibt, die der  
Meinung sind, sie wären mehr  
wert, als andere, die sich über  
die anderen stellen und  
verächtlich auf ihre Mitmenschen  
hinunter schauen, kann es jeder

(MORE)

(CONTINUED)

FRAU KERN (cont'd)

Zeit wieder zu solch  
schrecklichen Ereignissen kommen.  
Jede Form von Rassismus ist  
menschenverachtend und dumm.  
Früher waren es die Juden, die  
man verfolgt hat und heute sind  
es eben die Türken, die Afghanen  
oder Tschertschenen.

Die Schüler haben ihr aufmerksam zugehört. Florian wirft  
Jonas einen fragenden Blick zu. Jonas dreht beschämt  
seinen Kopf weg.

31 HARTPLATZ / AUSSSEN / TAG

Jonas und seine Freunde spielen Fußball gegen Abdul und  
seine Freunde. Cornelia und ihre Freundinnen schauen dabei  
zu. In diesem Augenblick kommen Rahime und Florian daher.  
Cornelia löst sich von ihren Freundinnen und geht auf  
Rahime zu.

RAHIME

(misstrauisch)

Was willst du?

Cornelia streckt Rahime ihre Hand entgegen.

CORNELIA

Ich möchte mich bei dir  
entschuldigen. Ich habe mich ganz  
schön doof verhalten. Kannst du  
mir verzeihen?

Saskia, Sandra und Vannesa kommen dazu.

SANDRA

(zu Cornelia)

Was ist denn mit dir los?

CORNELIA

Das siehst du doch.

SASKIA

Ich denke, du wolltest sie nicht  
mehr in unserer Clique haben?

CORNELIA

Das war einmal. Jetzt sehe ich  
das anders.

Die Freundinnen schauen sich fragend an. Da löst sich  
Abdul von den Spielern und kommt auf Cornelia zu. Bei ihr  
angekommen, legt er ihr den Arm um die Schultern.

(CONTINUED)

VANESSA  
Du und der Türke?

CORNELIA  
Ja. Habt ihr was dagegen?

Die Freundinnen wissen nicht, wie sie sich in dieser Situation verhalten sollen.

FLORIAN  
(zu den Mädchen)  
Ihr lernt wohl nie etwas! Habt ihr die Worte von Frau Kern schon vergessen.

In diesem Augenblick taucht im Hintergrund Claudia auf. Rahime geht auf sie zu und nimmt sie bei der Hand.

FLORIAN  
Claudia hat uns geholfen, obwohl wir sie nie wirklich beachtet haben. Sie hat uns allen gezeigt, wie man sich verhalten soll.

SANDRA  
Das hätte doch jede von uns getan.

FLORIAN  
Das sagst ausgerechnet du!

SANDRA  
Ja.

FLORIAN  
Du musst erst einmal lernen mit deinen Vorurteilen umzugehen!

RAHIME  
(zu Cornelia)  
Du möchtest also, dass wir wieder Freundinnen sind?

CORNELIA  
Ja.

RAHIME  
Und was ist mit Claudia?

CORNELIA  
Was soll schon mit ihr sein?

RAHIME  
Sie hat sich wie eine echte Freundin verhalten. Im Gegensatz zu dir. Ich bin nur dann wieder gut mit dir, wenn du sie auch als Freundin akzeptierst.

Cornelia zögert noch einen Augenblick, dann reicht sie Claudia ihre Hand. Überglücklich ergreift Claudia dieses Angebot. Cornelia wirft einen Blick auf ihre Freundinnen.

CORNELIA  
Und was ist mit euch?

Ihre Freundinnen zögern noch.

FLORAN  
Lass sie nur. Die werden eines  
Tages auch noch drauf kommen.

Florian legt nun ebenfalls den Arm um Rahime.

CORNELIA  
(zu Abdul)  
Ich möchte gehen.  
ABDUL  
O.K. Schatz.  
(zu Florian und Rahime)  
Was ist mit euch. Geht ihr mit?

FLORIAN UND RAHIME  
Aber ja.

Die beiden Pärchen gehen gemeinsam ab. Claudia bleibt einen Augenblick unschlüssig stehen. Nach ein paar Schritten bleibt Rahime stehen und dreht sich um.

RAHIME  
(zu Claudia)  
Claudia, wo bleibst du denn?

Überglücklich schließt sich Claudia den beiden Pärchen an. In diesem Augenblick fällt wieder ein Tor. Jonas nimmt den Ball in die Arme.

JONAS  
(zu den Spielern)  
Unentschieden! Was haltet ihr  
davon, wenn wir jetzt gemeinsam  
etwas trinken gehen.

Alle Spieler jubeln begeistert und verlassen den Platz. Im Abgehen wendet sich Jonas an die Mädchengruppe.

JONAS  
Und was ist mit euch? Wollt ihr  
hier etwa Wurzeln schlagen?

Einen Augenblick später ist der Hartplatz leer.

## ABBLENDE

Erleichtert durch das Wiederauftauchen seiner Tochter war der Vater von Rahime zu einem Gespräch mit Frau Kern bereit. Seitdem hat sich das Verhältnis zu Rahime wesentlich verbessert.